



Pädagogisches Konzept

Verein TaBa

www.ta-ba.ch

Gültig per 23. März 2021

(vom August 2016)

Inhaltsverzeichnis

Pädagogisches Konzept	1
Verein TaBa	1
1 Einleitung	3
2 Pädagogische Schwerpunkte	4
2.1 Das Bild vom Kind	4
2.2 Partizipation in der TaBa	4
2.3 Ziele der Tagesbetreuung	4
2.4 Ferienbetreuung	5
2.5 Räumlichkeiten	5
2.6 Gestaltung des Betreuungsalltages	6
2.7 Tischkultur	6
2.8 Körper und Hygiene	6
2.9 Gesprächskultur	6
2.10 Unterstützung beim Lernen	7
2.11 Freizeitgestaltung	7
2.12 Regeln und Freiräume	7
2.13 Konflikte und Streitkultur	8
2.14 Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten	8
2.15 Zusammenarbeit mit der Schule	8
2.16 Medienpädagogik	8
2.17 Persönliche Gegenstände	8
3 Dokumenten Management	10

1 Einleitung

Die Betreuung im Rahmen der Tagesstrukturen ergänzt den Bildungsauftrag der Volksschule und die Erziehungsaufgabe der Eltern. Betreuung, Verpflegung sowie Begleitung beim Lernen und bei der Freizeitgestaltung gehen mit dem Ziel einher, die Sach-, Sozial- und Selbstkompetenz der Kinder ganzheitlich zu fördern. Eine kindgerechte und stimulierende Umwelt sowie eine wertschätzende und empathische Grundhaltung der Betreuenden sind Voraussetzungen für eine positive Entwicklung der Kinder.

Der Verein TaBa nimmt Kinder aus der Region Baden ab Eintritt in den ersten Kindergarten bis zum Ende der Primarschulzeit auf. Der kulturelle oder religiöse Hintergrund der Kinder spielt hierbei keine Rolle.

Der Verein TaBa führt folgende Tagesstrukturen:

Dättwil

Allmend

Rütihof bis 31.7.2021

Kappelerhof

Innenstadt Kornhaus

In der Tagesbetreuung werden die Kinder rund um den Blockzeiten-Stundenplan der Schule von einem professionellen Team betreut. Zusätzlich bietet der Verein TaBa im Betrieb Innenstadt Kornhaus Ferienbetreuung an.

Gemeinsam mit den Erwachsenen nehmen die Kinder die Mahlzeiten ein. Das Team begleitet die Kinder beim Erledigen der Hausaufgaben und gibt Anregungen beim Gestalten der Freizeit. In den altersdurchmischten oder altersgetrennten, interkulturellen Gruppen erhalten die Kinder die Möglichkeit zu sozialem Lernen und zur Mitsprache bei der Gestaltung des Betreuungsalltags.

Eine anregende Einrichtung der Tagesbetreuungsräume, vielfältiges Spielmaterial sowie klare Regeln und Grenzen schaffen einen Rahmen, in dem sich die Kinder frei und ihrem Entwicklungsstand entsprechend entfalten können.

Für die Arbeit mit den Kindern und die Zusammenarbeit mit den Eltern, den Lehrpersonen, sowie für den Betrieb des Vereins TaBa bildet das pädagogische Konzept die notwendige Basis.

Das Konzept wurde im März 2014 erstellt und wird periodisch überprüft und aktualisiert.

2 Pädagogische Schwerpunkte

2.1 Das Bild vom Kind

In einer überschaubaren und kindgerechten Umgebung suchen sich Kinder selbständig neue Herausforderungen und lernen sich zurechtzufinden. Mit ihrer natürlichen Neugierde und Aktivität entdecken sie die Umgebung und machen Erfahrungen. Die gewonnenen Erfahrungen unterstützen die Kinder in ihrer körperlichen, emotionalen, sensomotorischen, kognitiven, sprachlichen und sozialen Entwicklung.

In verlässlichen Beziehungen und Strukturen fühlt sich ein Kind sicher und es fällt ihm leichter, neue Herausforderungen anzunehmen und sich zu öffnen. Freiräume ermöglichen ihm, sich selbst einschätzen zu lernen, Grenzen wiederum helfen dem Kind, sich in einer Gruppe beziehungsweise in der Gesellschaft mit ihren Normen und Werten einzugliedern. In der Interaktion lernt das Kind sich und andere immer besser kennen. Es ist wichtig, dass ein Kind die Möglichkeit hat, Erfahrungen und Erkenntnisse zum Ausdruck zu bringen.

2.2 Partizipation in der TaBa

Die TaBa pflegt einen partizipativen Umgang mit den ihr anvertrauten Kindern. Dabei orientieren wir uns an den bestehenden Richtlinien und Konzepten sowie der Kinderschutzordnung.

Die einzelnen Betriebe tragen dem jeweiligen Entwicklungsstand, sowie den Bedürfnissen und Wünschen der Kinder Rechnung.

2.3 Ziele der Tagesbetreuung

Die Tagesbetreuung fördert das körperliche, emotionale, soziale und intellektuelle Wohlbefinden und bildet einen Ausgleich zum Kindergarten- oder Schulalltag.

Die Tagesbetreuung schafft eine kinder- und jugendfreundliche Umgebung. Geachtet wird auf Orientierung, Vertrauen und Halt durch Werte, Grenzen, Regeln und Rituale.

Die Tagesbetreuung begleitet und unterstützt die Kinder im alltäglichen Umgang miteinander und fördert Achtung, Respekt, Kommunikation, Selbstvertrauen, Konfliktfähigkeit und Resilienz.

2.3.1 Selbstkompetenz

Jedes Kind soll Vertrauen in die eigenen körperlichen, kognitiven, sozialen und emotionalen Fähigkeiten entwickeln und lernen, sie angemessen einzuschätzen. Auch wenn es Fehler macht, wird es von seiner Umgebung angenommen. So hat ein Kind die Möglichkeit, ein gutes Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen zu entwickeln.

2.3.2 Sozialkompetenz

In der Tagesbetreuung wird Raum für jedes Kind, unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion, Nationalität und gesellschaftlicher Stellung geboten. Im Umgang mit der Gruppe wird die Fähigkeit entwickelt, eigene Gefühle und Bedürfnisse wahrzunehmen, diese mitzuteilen und

auf die Gefühle und Bedürfnisse anderer Kinder Rücksicht zu nehmen. Innerhalb eines klar definierten Rahmens von Freiräumen und Grenzen sollen die Kinder Respekt für sich selbst und andere erleben und erlernen. Die Kinder lernen, gewaltfrei mit Konflikten umzugehen und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

2.3.3 Sachkompetenz

Jedes Kind braucht Raum und Zeit, um die eigenen Ausdrucksmöglichkeiten und ein angemessenes Verhalten in der Umwelt zu entwickeln. Hierzu gehören die altersgemässe Förderung der Motorik, der verbalen und nonverbalen Kommunikation sowie die Sensibilisierung aller Sinne. Es wird Wert auf eine gepflegte Umgangssprache gelegt.

2.3.4 Partizipation

Die Kinder haben ein Recht auf Selbstbestimmung, um ihren eigenen Entwicklungsimpulsen folgen zu können.

Die Kinder erleben durch die verschiedenen Formen der Beteiligung was Demokratie bedeutet, dass ihr Engagement sinnvoll ist, dass sie gehört und ernstgenommen werden und über für sie wichtige Entwicklungen in der TaBa informiert werden.

Die Kinder lernen die Möglichkeiten und Formen der Mitsprache und Mitbestimmung kennen und können diese selbst gestalten.

Die TaBa erfährt durch die verschiedenen Formen der Partizipation die Sichtweise, Ideen und den Bedarf der Kinder und berücksichtigt dadurch bei ihren Planungen, Vorhaben, Projekten die Interessen der Kinder.

2.4 Ferienbetreuung

Die Ferienbetreuung bietet einen Rahmen für die sozioemotionale, intellektuelle und physische Entwicklung.

Es greifen Betreuungs-, Bildungs- und Erziehungsaufgaben im pädagogischen Alltag ineinander.

Sinnstiftende Freizeitangebote geben die Möglichkeit das kulturelle Wissen, die körperliche Belastbarkeit und die Sozialkompetenz zu steigern und Selbstwirksamkeit zu erfahren.

Umgesetzt wird dieser Ansatz durch:

- Förderung der Kreativität durch Bastel-, Werk- und Malangebote
- Förderung der Sprachkompetenz durch gemeinsames Spielen, Lesen, Vorlesen, Singen und Geschichten erzählen
- Förderung der Motorik durch Bewegungsspiele
- Förderung der Fantasie durch kreative Inputs im selbst gesteuerten Freispiel
- Ausflüge zu Orten mit geschichtlichen, naturkundlichen oder landwirtschaftlichen Hintergründen

2.5 Räumlichkeiten

Die verschiedenen Standorte des Vereins TaBa verfügen über sehr unterschiedliche räumliche Gegebenheiten. Ihnen gemeinsam ist, dass Wert darauf gelegt wird, dass die Räumlichkeiten der Tagesbetreuung alters- und kindgerecht eingerichtet sind. Das bedeutet, dass sie eine wohnliche und gemütliche Atmosphäre schaffen und dass sie so genutzt werden können, dass verschiedene Tätigkeiten gleichzeitig möglich sind. Die Raumgestaltung wird immer wieder überprüft und den Bedürfnissen der Kinder angepasst. Die Kinder gestalten sich

ihre Spielorte teilweise selbständig. Kinder brauchen für eine gesunde Entwicklung Rückzugsmöglichkeiten und Ruhephasen, um sich zu entspannen, Erlebtes zu verarbeiten und Kraft zu schöpfen. In den verschiedenen Räumen und Nischen können sich die Kinder Rückzugsorte schaffen. An allen Standorten haben die Kinder die Möglichkeit, draussen zu spielen.

2.6 Gestaltung des Betreuungsalltages

Für die eigene Identität und Entwicklung sind verlässliche und sichere Beziehungen zu den Betreuungspersonen entscheidend. Im Betreuungsalltag wird auf Kontinuität und Verbindlichkeit geachtet. Geregelte Tagesabläufe und Rituale helfen den Kindern sich zu orientieren und sich sicher zu fühlen. Das Betreuungsteam zieht die Kinder bei diversen Aufgaben bei und leitet sie zur Mithilfe und Verantwortung an. Ordnung und sorgfältiger Umgang mit dem Material sind wichtig für einen geregelten Ablauf.

Kinder, welche die Angebote der Tagesbetreuung neu besuchen, benötigen unterschiedlich lange, um sich an die neuen Strukturen, Kinder, Gruppen, Regeln und Betreuende zu gewöhnen. Die Betreuenden unterstützen jedes neu eintretende Kind gemäss seinen individuellen Bedürfnissen.

2.7 Tischkultur

Essen und Trinken beinhaltet viel mehr als nur Nahrungsaufnahme, es ist ein soziales Erlebnis. Die Atmosphäre, die die Kinder während des Essens erleben, beeinflusst ihre Ernährungsgewohnheiten und ihre Fähigkeit, zu geniessen. Aus diesem Grund wird Wert auf feste Essenszeiten und Rituale gelegt. Die Kinder sollen sich auf die Mahlzeiten freuen und lernen, die Gemeinschaft zu geniessen.

Eine gesunde, abwechslungsreiche und ausgewogene Ernährung ist wichtig. Das Betreuungsteam achtet auf die Essgewohnheiten der Kinder und interveniert bei Bedarf. Es sorgt für klare Regeln während den Mahlzeiten.

Esssituationen sind durch ihre Regelmässigkeit im Tagesablauf Orientierungspunkte für die Kinder. Die gemeinsamen Mahlzeiten bieten Gelegenheit, soziale Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erwerben, zu verfeinern und zu festigen.

2.8 Körper und Hygiene

Das Betreuungsteam begegnet dem kindlichen Körper mit Respekt und wahrt die Intimsphäre jedes Kindes. Im Umgang der Kinder untereinander wird darauf geachtet, dass die individuellen „Wohlfühl“-Grenzen respektiert werden. Die Betreuenden unterstützen die Kinder im Wahrnehmen ihrer Grenzen sowie in ihrem Wunsch nach Abgrenzung und körperlicher Distanz zu anderen Kindern.

Das Betreuungsteam leitet die Kinder zu Körperpflege und Hygiene an, beispielsweise zum Putzen der Zähne, zum Waschen der Hände, zu rücksichtsvollem Niesen und Husten sowie zu gesellschaftskonformen Essverhalten.

2.9 Gesprächskultur

Die Sprache ist das wichtigste Ausdrucks- und Kommunikationsmittel in unserer Kultur. Mit ihr teilt man den anderen Informationen, Gedanken, Gefühle, Wünsche und Einstellungen mit. Durch die Sprache wird das Kind mit den Sichtweisen der Menschen in seiner Umgebung und mit den Normen und Werten der Kultur, der es angehört, vertraut. Sein Selbst- und

Weltbild wird dadurch entscheidend geformt. In der Tagesbetreuung lernt das Kind zu formulieren, was es will. Grammatikalisch korrekte Aussprache, Satzbau und ein guter sprachlicher Ausdruck werden im Alltag gefördert. Damit die Kommunikation gelingt, muss ein grundsätzliches Interesse am Gegenüber sowie die Bereitschaft, sich mitzuteilen und zuzuhören vorhanden sein. Die Betreuenden nehmen sich für das Kind entsprechend Zeit und wenden sich ihm zu. Gleichzeitig sind sie Vorbild für einen sorgsamen, wertschätzenden und vielseitigen Umgang mit der Sprache.

2.10 Unterstützung beim Lernen

Die Verantwortung für das Erledigen der Hausaufgaben liegt grundsätzlich bei den Erziehungsberechtigten. Die Tagesbetreuung sorgt für einen ruhigen Arbeitsplatz und einen geeigneten Zeitrahmen zum Erledigen der Hausaufgaben. Die Kinder erledigen die Hausaufgaben in der Regel selbständig. In Einzelfällen können mit dem Kind und den Erziehungsberechtigten individuelle Vereinbarungen getroffen werden. Die Betreuenden geben den Eltern bei Bedarf eine Rückmeldung über das Lernverhalten des Kindes in der Tagesbetreuung.

2.11 Freizeitgestaltung

Die Kinder können im Spiel in der Freizeit Verschiedenes entdecken, ausprobieren, üben, Konflikte austragen und Erlebnisse verarbeiten. Auf diese Weise werden die Selbst-, Sach- und Sozialkompetenz gefördert. Das Material- und Spielangebot ist vielfältig und differenziert. Es umfasst vielfältige, altersangepasste und alle Sinne ansprechende Materialien und Gegenstände. Die Kinder werden zu schöpferischem und entdeckendem Verhalten angeregt sowie zum Ausprobieren und Kombinieren. Die Kinder üben ihre Fingerfertigkeit und ihre Augen-Hand-Koordination.

Die Tagesbetreuung unterscheidet zwei Formen des Spielens, das freie Spiel und die geführten Aktivitäten. Bei den geführten Aktivitäten werden die Kinder vom Betreuungsteam angeleitet und begleitet. Beim freien Spiel entscheiden die Kinder selbst, was sie mit wem und wie lange spielen. Das Betreuungsteam stellt das Angebot bereit und setzt den Rahmen für ein konstruktives Spiel, beobachtet, gibt Impulse und greift notfalls unterstützend ein.

Es wird Wert darauf gelegt, dass sich die Kinder oft im Freien bewegen.

Die Kinder dürfen während einer begrenzten Zeitspanne selbständig auf den nahen Spiel- oder Schulhausplätzen spielen, gemäss Betriebsreglement.

2.12 Regeln und Freiräume

Die Haltung der Betreuenden den Kindern gegenüber ist geprägt von Respekt und Wertschätzung. Das Betreuungsteam pflegt einen entwicklungsfördernden Umgang mit den Kindern, der Raum für Selbstbestimmung zulässt. Es werden wenige Regeln erstellt, denn Kinder brauchen Freiräume, um die Realität kennen zu lernen, auch wenn sie sich dabei wehtun oder ihnen etwas nicht gelingt.

Aufgestellte Regeln dienen nicht der Einschränkung der Freiräume der Kinder, sondern sie helfen, Klarheit und Sicherheit zu schaffen und das Zusammenleben in den heterogenen Gruppen zu vereinfachen. Sie zeigen den Kindern, was von ihnen erwartet wird und vermitteln zentrale Werte der Gesellschaft. Die aufgestellten Regeln haben für alle Gültigkeit und es wird Wert darauf gelegt, dass sie eingehalten werden. Auf eine nicht Einhaltung wird mit pädagogischen, unterstützenden und entwicklungsfördernden Interventionen reagiert.

Freiräume ermöglichen Erfolgserlebnisse und stärken das Selbstbewusstsein. Das Betreuungsteam unterstützt die Kinder in der Verarbeitung ihrer Erfahrungen.

2.13 Konflikte und Streitkultur

Für ein Kind ist es nicht immer einfach in Konflikten seine Gefühle einzuordnen und diese zu benennen. Kinder sollen ihre Gefühle spüren und verbalisieren lernen. Sie müssen erleben, dass es unterschiedliche Möglichkeiten zur Lösung von Konflikten gibt. Dazu gehört eine lebendige und konstruktive Streitkultur, bei der die Kinder lernen Spannungen auszuhalten, Kompromisse einzubringen oder zu verzeihen. Eigene Bedürfnisse kennen zu lernen und sich für diese einzusetzen oder sich anzupassen muss im Kindesalter gelernt werden.

2.14 Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten

Die Zusammenarbeit zwischen der Tagesbetreuung und den Erziehungsberechtigten bildet die Grundlage für die pädagogische Arbeit mit den Kindern. Es wird grossen Wert auf eine konstruktive und transparente Kommunikation gelegt, in der die Ansichten und Meinungen aller Beteiligten respektiert werden. Soweit wie möglich nimmt die Tagesbetreuung auf die unterschiedlichen Lebenssituationen und Kulturen der Eltern Rücksicht.

Beim Bringen und Holen der Kinder besteht unter Einhaltung des Persönlichkeitsschutzes die Möglichkeit, kurze Informationen aus den täglichen Beobachtungen auszutauschen.

Ausführlichere Gespräche zwischen der Tagesbetreuung und den Eltern können schriftlich, telefonisch oder im direkten Kontakt stattfinden. Diese Elterngespräche werden an einem festgelegten Termin mit der Betriebsleitung geführt. Es wird dabei über das Befinden des Kindes, über seine Fortschritte und Auffälligkeiten in der Tagesbetreuung gesprochen.

Falls sich Probleme abzeichnen, werden die Eltern möglichst früh informiert. Dabei soll die Sichtweise des Kindes, der Eltern und des Betreuungsteams einfließen. Es wird eine einvernehmliche Lösung gesucht. Kritik, Wünsche und Anregungen der Eltern sind willkommen.

2.15 Zusammenarbeit mit der Schule

Eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen Tagesbetreuung und Schule wird angestrebt. Voraussetzung für einen offenen Austausch ist die Entbindung von der Schweigepflicht beider Seiten durch die Erziehungsberechtigten.

2.16 Medienpädagogik

Den Kindern stehen verschiedene Medien zur Verfügung: PC mit aktiviertem Kinderschutzprogramm, Internet, Spiele, Chat etc.

Die Kinder werden durch die Betreuenden zu einem verantwortungsvollen Umgang mit den Medien angeleitet.

2.17 Persönliche Gegenstände

Die Kinder lernen, für ihre Sachen Verantwortung zu übernehmen und Ordnung zu halten. Hierfür stehen jedem Kind eine Garderobe und Ablagemöglichkeiten zur Verfügung. Nehmen Kinder persönliche Gegenstände von zu Hause mit, sind diese grundsätzlich in der Garderobe aufzubewahren. Kriegsspielzeuge, Pistolen etc. sind in der Tagesbetreuung nicht erlaubt. Mitgebrachte elektronische Spiele dürfen nach Absprache mit den Betreuenden verwendet

werden. Kinder sollen in der Tagesbetreuung möglichst bequeme und praktische Kleidung tragen, die auch schmutzig werden darf.

Die aktuellste Version des pädagogischen Konzepts ist auf der Homepage des Vereins TaBa, www.ta-ba.ch, im Download verfügbar.

Verein TaBa

untere Dorfstrasse 4a
CH – 5405 Dättwil AG

Verantwortlich: Verein TaBa

Version: vier

Datum: 07. Januar 2021

Aus Gründen der Lesbarkeit werden in diesem Text nur die männlichen Formen verwendet. Frauen sind selbstverständlich mitgemeint.

3 Dokumenten Management

Version	Autor	Datum	Mutation
1	Monika Wiggli	14.03.2014	Erstversion
Überarbeitung des Konzepts im Hinblick der Integration Tageshort Kornhaus 2016	Christian Schmid Monika Wiggli	März 2016	
2	Christian Schmid Monika Wiggli	30.03.2016	Sprachliche Überarbeitung Streichung Titel: 2.5. Eingewöhnungszeit
3	Monika Wiggli	29.08.2016	2.3 Ferienbetreuung
4	Monika Wiggli Janine Matter	07.01.2021	2.2 Partizipation in der TaBa 2.2.4 Partizipation